



RÄUME -

Reflektiert habe ich mit einem Triptychon von Selbstporträts .

Da die Fotografie ein fester Bestandteil meines Lebens ist, welche ich auf Grund der aktuellen Lage jedoch nur beschränkt ausüben kann, habe ich mich dazu entschieden mich mit mir selbst als Subjekt zu beschäftigen, um nicht aus der Übung zu kommen.

Inspiziert hat mich inhaltlich sowie auch formal die Werke vom dänischen Maler Vilhelm Hamershoi, welche sich durch eine Bildsprache der Isolation ausdrücken. Der Protagonist wird hierbei zu einer Metapher von Vereinzelung, welche zur Zeiten der Corona abermals präsent ist. Die Bilder und Räume präsentieren hierbei nicht wirklich Narrative, sondern sind Bilder eines prosaischen Alltags. Der Raum bleibt hierbei unbelebt sowie reduziert und dient somit als Projektionsfläche des Subjekts in Abgeschiedenheit, einer modernen unfreiwilligen Art von Askese.